Meloiden-Studien.

Von Karl Escherich in Regensburg.

II. Theil.*)

7. Zonabris Korbi n. sp.

Elongata, convexiuscula, nigra obscura, nigro-hirtula; capite thoraceque dense et profunde punctatis, fronte medio rufo-punctata; antennis articulo 1º brevi, 2º minimo; 3º longo, duplo longiore articulo 4; 4º, 5, 6 longitudine aequali, 7, 8, 9, 10 paulo brevioribus, ultimo ovato, dulpo longiore articulo 10; thorace latitudine paulo longiore antice angustato, basi apice duplo latiore; elytris longis rufs, dense punctulato-coriaceis, apice subrotundato tenui margine, maculis 5, nigris: 2, 2, 1. — Long. 18 mm.

Patria: Cuença (Castilien).

Mit Amori Graëll, von welcher ich durch Herrn Major v. Heyden ein vom Autor selbst stammendes Exemplar vor mir hatte, sehr nahe verwandt und sicher eine durch irgend welche Einflüsse umgebildete Form davon. Es ist nämlich Alles wie bei Amori, nur ist die Gestalt etwas kleiner, die Färbung der Flügeldecken braunroth, die Fühler sind bedeutend schlanker und nur schwach gegen die Spitze stärker werdend (sämmtliche Glieder sind länger als dick, während bei Amori das 10. und 11. Glied etwas dicker als lang ist). Endlich weicht noch der Thorax sowohl in Form als in Sculptur von Amori ab. Dieser ist nämlich bedeutend kleiner und stark nach vorn verengt, so dass er fast das Aussehen eines Dreiecks hat. Die Scheibe ist ziemlich eben, nur im vorderen Drittel ein wenig eingeschnürt; nicht sehr dicht punktirt. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Punkten sind grösser als diese, während bei Amori die kleineren Punkte so nahe aneinander stehen, dass man kaum einen Zwischenraum unterscheiden kann.

Max Korb brachte eine grosse Anzahl Exemplare dieser Form von Cuença mit.

8. Zonitis analis Ab. (Toul. 80. 256), von der mir die Type vorlag, ist als Var. zu praeusta zu stellen. Die gekielte Stirne findet sich auch bei der typischen praeusta.

^{*)} I. cfr. Wien. Ent. Ztg. 1890, pag. 23.

Wiener Entomologische Zeitung, X. Jahrg., 2. Heft (5. Mär: 1891).

Karl Escherich:

- 9. Z. seminigra Rttr. ist identisch mit dem von Abeille als *gibbicollis* beschriebenen Thier. Auch hier hatte ich durch Abeille's Güte die Type vor mir.
- 10. **Z. rubricollis** Ab. = ruficollis Friv. (Berl. Ent. Ztschr. 18, 77, 432.)
- 11. Z. terminata Ab. ist eine unentwickelte Form von auricoma m.
- 12. Z. auricoma m. n. sp. Da ich eben eine Monographie der Zonitis bearbeite, so werde ich die ausführliche Beschreibung dieser hübschen constanten Art erst dort bringen. Um aber Verwechslungen vorzubeugen, will ich schon hier einige Anhaltspunkte geben. Sie erinnert ein wenig an 4-punctata und wurde mir schon vielfach als solche zugesandt. Sie ist jedoch leicht zu erkennen durch ihre sehr lange, schmale, parallele Gestalt, die sehr dichte Behaarung, die constante Flügeldeckenzeichnung (jede Flügeldecke besitzt 3 schwarze ovale Makeln, die 1. vor der Mitte, die 2. nach dieser und die 3. an der Spitze) und endlich durch den breiteren, nach vorn nicht verengten Halsschild und die dichte, grobe Punktur desselben.
- v. Frivaldszky erhielt einige Stücke aus Ungarn; v. Kraatz einige aus Syrien; v. Heyden 1 Stück aus Egypten.
- 13. Z. anatolica Friv. gehört wegen des beilförmig erweiterten Tasterendgliedes und des gerandeten Flügeldeckenrandes (cfr. Soc. ent. V, Nr. 14) in die Gattung Stenodera Esch.
- 14. Stenodera 5 maculata Suff. gehört wegen des langen äusseren Maxillarastes zu Nemognatha.
- 15. Im Folgenden gebe ich eine Zusammenstellung über die mit Zonitis verwandten Gattungen als Berichtigung zu der Bearbeitung dieser im Marseul-Katalog.

Stenodera Esch. (= Megatrachelus Mot.)

1. caucasica Pal. Muls. 113.

Cauc. Srb.

v. crocata Ab. Toul. 18. 80. 253.

Syr.

2. sibirica Tausch. Mos. Mém. 12. 162.

Sib.

3. puncticollis Chev. Muls. 115.

Mesop.

4. anatolica Friv. Termes. 18. 84. 1.

Natol.

5. impressicollis Motsch. Bull. Mos. 72. Syria, Sicil.

Zonitides oculifera Ab. Toul. 18. 80. 253.

Zonitis bipunctata Chev. A. Fr. 18. 82. 5.

" Chevrolati Rag. Sic. 1. 251.

Megatrachelus Ab. (nec. Motsch.)*)

1. polita Gebl. Muls. 111.

Sib.

Leptopalpus Guér. Muls. 127.

1. rostratus F. Muls. 128.

E. Sic.

Nemognatha Illig.

 1. chrysomelina F. Muls. 131.
 Rs.

 v. nigripes Suff. Muls. 130.
 Fr. E.

 v. gemina Suff. Stett. 53. 235.
 Egypt.

 2. sibirica Gbl. B. Mos. 18. 33. 290.
 Sib.

 3. 5-maculata Suffr. l. c.
 Egypt.

 4. nigritarsis Stierl. Ab. 16. 20.
 Casp.

 5. flavicornis Stierl. l. c.
 Casp.

16. Zonitis funeraria Fairm. (A. Fr. 1883, 142) (= Frivaldszkyi m. i. l.) ist nur eine schwarze Form von fulvipennis Fab. ohne dass bis jetzt Zwischenformen bekannt wären. Ich kann dieses Verhalten nur folgendermassen erklären: braunschwarze Farbe der fulvipennis wird gebildet durch eine schwarze obere und gelbbraune untere Chitinschichte. So lange nun die obere Schichte so dünn-ist, dass die gelbe Farbe der unteren Schichte noch durchdringen kann, so haben wir ein Gemisch von Gelb und Schwarz, das der typischen fulvipennis eigen ist. Wird aber die obere Schichte (durch besonders starke Absonderung der Hypodermiszellen) dicker, wodurch auch die Pigmentkörnehen zahlreicher werden, so kann das Gelb der unteren Schichte nicht mehr durchdringen und wir sehen dann nur die reine schwarze Farbe der oberen Schichte. Diese allerdings grossentheils hypothetische Erklärung bedarf natürlich noch der Bestätigung. Meine Untersuchungen erstreckten sich nur auf ältere, eingetrocknete Exemplare und ich konnte deshalb zu keinem bestimmten Resultate kommen, obwohl ich ganz gute Anhaltspunkte bekam. Jedoch Flügeldeckendurchschnitte an frischen, womöglich noch im Puppenzustande befindlichen Exemplaren würden sicherlich eine bestimmte Erklärung ermöglichen.

^{*)} cfr. Soc. Ent. V, Nr. 14.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Escherich Karl Leopold

Artikel/Article: Meloiden-Studien. 53-55